

NACHRICHTEN

FRITZ RÜCK

Trauer um vielfältig engagierten Häfler

Friedrichshafen – Fritz Rück, langjähriger Stadtrat und frühere stellvertretende Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, ist am 8. Oktober im Alter von 82 Jahren gestorben. Seinen Wegbegleitern in den vielfältigsten ehrenamtlichen Ämtern wird er als liebenswerter und humorvoller Mensch in Erinnerung bleiben, schreibt die Stadt in einem Nachruf. In Friedrichshafen und der belarussischen Partnerstadt gleichermaßen sei Rück, lange Vorsitzender des Arbeitskreises Polozk und Mitgründer des Vereins Polozk-Treff, als „Mr. Polozk“ bekannt, beliebt und geschätzt gewesen. Auch nach seinem Tod werde er den Menschen in Friedrichshafen und Polozk als Mensch in Erinnerung bleiben, der sich mit seiner offenen Art für das Gemeinwohl engagierte.

MESSE

Forum rund ums Thema Bauen abgesagt

Friedrichshafen – Die Messe „Haus, Bau, Energie“ in Friedrichshafen ist abgesagt. Das teilt die Messe Sindelfingen, Veranstalter der bislang vom 6. bis 8. November geplanten Formate, mit. Hintergrund seien die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Mit dieser Entscheidung zerschlagene Hoffnungen der Messemacher konzentrieren sich jetzt auf 2021. Ein Termin für die Messe im kommenden Jahr werde noch bekanntgegeben.

ABSTIMMUNG

Bürgerideen zum Fallenbrunnen gefragt

Friedrichshafen – Die Entwicklung des Fallenbrunnens Nordost geht in die erste Planungsphase. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, haben bisher 406 Bürger ihre Ideen und Meinungen über die Beteiligungsplattform www.sags-doch.de/fallenbrunnen abgegeben. Die Abstimmung läuft noch bis zum 9. November. Im Nordosten des Fallenbrunnens sollen Gewerbe sowie zukunftsorientierte Wohnmodelle entstehen. Die Ergebnisse der Befragung fließen nach Angaben der Stadt in die Auslobung des für 2021 geplanten städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerbs ein.

NOTIZEN

FRIEDRICHSHAFEN

Die Workshops „Sicher unterwegs“, geplant für 21., 28. und 29. Oktober, werden laut Mitteilung der Stadtverwaltung coronabedingt verschoben. Ersatztermine stehen noch nicht fest.

Sie kommen gut durch die Krise

In der Pandemie profitiert die IT-Branche nicht automatisch. Manche der Unternehmen verzeichnen Umsatzrückgänge, weil die Kunden ihre digitalen Projekte zurückstellen. DoubleSlash in Friedrichshafen und S4-Analytics in Immenstaad aber gehören zu jenen, die nicht betroffen sind. Hier brummt das Geschäft. Mit welchen Produkten und Strategien sichern sie ihren Erfolg?



VON ANDREA FRITZ
friedrichshafen.redaktion@suedkurier.de

Friedrichshafen/Immenstaad – Als der Immenstaader IT-Spezialist Klaus Reiner das Start-up S4-Analytics als Solo-Selbstständiger im Dezember 2018 mit virtuellen Konzepten gründete, konnte sich niemand vorstellen, wie das in der Praxis funktionieren soll. Heute hat Klaus Reiner zwei fest angestellte Mitarbeiter, eine Teilzeitkraft und ein Dutzend Kunden im Bodenseekreis, in Österreich und in der Schweiz – aber noch immer kein Firmengebäude.

„Die Idee war von Anfang an, dass wir das, was wir beim Kunden machen – nämlich Systemlandschaften vereinfachen – auch selber leben“, sagt Klaus Reiner. S4-Analytics sei daher bewusst als ein rein virtuelles Unternehmen angedacht – kein Firmengebäude, kein Dienstwagen. Demosysteme und Systemlandschaften lagern in der Cloud und WebSessions ersetzen die Gespräche vor Ort beim Kunden. Das erspart beiden Seiten Zeit und Geld.

Die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern funktioniert per Whiteboard und Videotechnik, was sich, das gibt Reiner gerne zu, „erst einschwingen musste“. Aber nur so geht es, wenn einer der Mitarbeiter in Mannheim und ein anderer sogar in Australien sitzt. Im virtuellen Raum entwickeln sie für die SAP-Oberfläche firmenindividuelle Lösungen für Planungsaufgaben und das Berichtswesen der Kunden.

Neu hinzugekommen ist ein Corona-Dashboard, das Geschäftsführern und Managern den Stand der Pandemie weltweit an ihren Werksstandorten oder Absatzmärkten grafisch anzeigt, sodass ein Nachjustieren der Rahmenbedingungen, bessere Planungen und dadurch noch genauere Prognosen möglich sind. Die Kunden sehen dann



Die Serie

In loser Folge stellen wir Menschen und Unternehmen aus Friedrichshafen vor, die von der Corona-Krise profitieren. Sie kennen einen Gewinner der Pandemie? Dann schreiben Sie uns per Mail: friedrichshafen.redaktion@suedkurier.de



Geschäftsführer Andreas Strobel und Marketingreferentin Lena Sieber vom Häfler Softwarehaus DoubleSlash verstehen sich als Teil eines Teams, das coronabedingt virtuell zusammenrückt, sonst aber lieber im Büro zusammenarbeitet.

BILDER: ANDREA FRITZ/S4-ANALYTICS



Klaus Reiner ist Gründer und Geschäftsführer von S4-Analytics in Immenstaad. Das digitale Start-up hat Erfolg mit Dienstleistungen wie dem Corona-Dashboard für die SAP-Oberfläche.

sen und haben das Glück, dass wir jetzt ein Gebäude bekommen, das auf unsere Bedürfnisse ausgerichtet ist“, sagt Andreas Strobel, als Geschäftsführer verantwortlich für die Bereiche Connected Mobility und Connected Logistics, die durch Corona noch an Bedeutung gewonnen haben.

Passt ein Auftrag nicht zu den internen Werten, wird er abgelehnt

DoubleSlash ist nach Unternehmensangaben unter anderem produktverantwortlich für eines der größten Ladenetzwerke, die es gibt, und engagiert sich auch in Sachen Nutzenoptimierung. „Wir haben den Autoschlüssel digitalisiert und aufs Mobiltelefon gebracht“, nennt Andreas Strobel ein Beispiel. So lässt dieser sich leicht weitergeben und man kann sogar die Höchstgeschwindigkeit aus der Ferne begrenzen, wenn der Nachwuchs das Auto nutzt.

Die Assistenzsysteme für Fahrzeuge sind in einer Phase, in der die Algorithmen so optimiert werden, dass die Systeme anfangen zu lernen. „Aber das ist eine längere Wegstrecke, weil da ethische und moralische Themen sehr wichtig sind“, sagt Andreas Strobel.

Ethische Grundsätze unterscheiden die Firma auch von vielen Mitbewer-

bern und sind Teil des Erfolges, sagt der Chef. Passt ein Auftrag nicht zu den internen Werten, wird er abgelehnt. Es gebe kaum Mitarbeiterfluktuation. „Für unsere Talente ist es enorm wichtig, dass sie nicht nur Geld verdienen, sondern einen Sinn in ihrer Arbeit sehen. Sie wollen mit dem, was sie tun, einen gesellschaftlichen Beitrag leisten“, sagt Strobel. Teamwork liefere dabei stets die besten Ergebnisse. Das hat auch im Corona-Lockdown sehr gut funktioniert, als alle Mitarbeiter im Homeoffice blieben.

„Unsere Werte – gemeinsam, offen, nachhaltig und begeistert – haben uns gut durch die Zeit geführt. Wir haben unsere Gemeinschaft jederzeit beibehalten, denn wir haben uns regelmäßig virtuell getroffen, haben abends Teamevents remote organisiert und uns manchmal zum Mittagessen ‚getroffen‘“, sagt Marketingreferentin Lena Sieber. „Offen für Neues zu sein und auszuprobieren liegt uns im Blut – daher sind schnell kreative Ideen entstanden.“

Zusätzlich habe die Geschäftsführung wöchentlich eine Mitarbeiterinformation zum Stand der Finanzen und der Auftragslage herausgebracht, schließlich sind durch die Beteiligungs-AG 24,9 Prozent der Firma in Mitarbeiterhand.

Kressbronner Weihnachtsmarkt ist abgesagt

Die bislang für Ende November geplante Veranstaltung ist laut Gemeinde angesichts der aktuellen Corona-Verordnung nicht zulässig

Kressbronn (mom) Wie bereits etliche Advents- und Weihnachtsmärkte in der Region ist nun auch jener in Kressbronn

abgesagt. Das teilte die Gemeindeverwaltung am Mittwochvormittag mit. Hintergrund sei die neueste Änderung der Corona-Verordnung des Landes.

Der Kressbronner Weihnachtsmarkt war eigentlich für das erste Adventswochenende, 27. und 28. November, geplant. Allerdings: „Nach Ausrufung der höchsten Pandemiestufe in Baden-

Württemberg ist die Durchführung des Kressbronner Weihnachtsmarktes nach derzeitigem Stand nicht zulässig“, teilt die Gemeinde weiter mit. „Das ist sehr schade“, wird Bürgermeister Daniel Enzensperger zitiert. „Ich hätte mir eine Durchführung unter entsprechenden Hygienebestimmungen durchaus vorstellen können.“

Derzeit sei die Durchführung des Weihnachtsmarktes gesetzlich verboten, so Daniel Enzensperger weiter. „Wir müssen davon ausgehen, dass dieser Zustand die nächsten Wochen anhält.“ Weil die Fallzahlen weiter ansteigen, sei in Sachen Corona besondere Disziplin gefragt, um noch schärfere Maßnahmen zu verhindern.

Veranstaltungstipps für die nächsten Tage



Ausstellungseröffnung

Freitag, 23. Oktober, 11 bis 17 Uhr, Kunstmuseum, Ravensburg: Eröffnet wird eine Ausstellung von Kindern für Kinder: „Der blaue Vogel. Corneille aus Kinderaugen“. Zur Kindervernissage im 45-minütigen Rhythmus lädt das Kunstmuseum alle Kinder ab fünf Jahren ein. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 07 51/ 8 28 12 oder unter kunstmuseum@ravensburg.de. Informationen gibt es unter www.kunstmuseum-ravensburg.de BILD: WYNRICH ZLÖMKE



Das lebendige Bild

Samstag, 24. Oktober, 10.30 bis 12.30 Uhr, Zeppelin Museum, Friedrichshafen: In der Ausstellung Wege in die Abstraktion von Marta Hoepffner und Willi Baumeister begegnen dem Besucher verschiedene Figuren. Was haben diese Figuren zu erzählen? Familien mit Kindern ab acht Jahren sind gefragt, was die Figuren auf den Bildern erleben. Das Abenteuer wird mit Unterstützung als Trickfilm umgesetzt. Anmeldung bis heute, 16 Uhr, unter Tel.: 0 75 41/38 01 25. BILD: ZEPPELIN MUSEUM

Führung durch die Zeppelinstadt

Samstag, 24. Oktober, 10 Uhr, Tourist-Information, Bahnhofplatz 2, Friedrichshafen: Teilnehmer lernen die Geschichte der Kulturstadt kennen. Entlang der Uferpromenade geht es zu den Sehenswürdigkeiten. Karten unter Voranmeldung: fünf Euro, Kinder bis 14 Jahre und Besitzer der Bodensee Card Plus nehmen kostenlos teil. Informationen: Tourist-Info, Telefon: 075 41/20 35 54 44, www.tourismus.friedrichshafen.de. Mund-Nasen-Schutz ist Pflicht. BILD: ACHIM MENDE



Yakari

Sonntag, 25. Oktober, 14.30 Jahre, Kino Cineplex, Friedrichshafen: Yakari hat einen Traum: Er möchte eines Tages auf Kleiner Donner reiten, dem Wildpferd, das noch von keinem Sioux gezähmt werden konnte. Als die Jäger seines Stammes eine Herde Mustangs einfangen, kann Kleiner Donner mit einem mächtigen Sprung wieder entkommen. Das Kino bittet um einen Online-Ticketkauf. Eintritt: ab 6,50 Euro. Hygienehinweise im Internet: www.cineplex.de. BILD: TEL-A-VISION

